



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

Konzeption der Kindertagesstätte





Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Unser Leitsatz	4
Unser Bild vom Kind	5
Rahmenbedingungen inkl. Raumnutzungskonzept	5
Unsere Gruppen und deren Öffnungszeiten	9
Schließzeiten	9
Anmeldeverfahren/Aufnahmeverfahren	10
Unsere Mitarbeitenden	10
Organigramm	12
Betriebsführung	13
Kindeswohl und Kinderschutz	15
Sexualpädagogisches Konzept	16
Kinderrechte	19
Partizipation Kinder/ Beschwerdemanagement	21
Beschwerdemanagement Erwachsene	23
Kooperation mit Eltern/ Erziehungsberechtigten	24
Kooperation mit der Grundschule	26
Weitere Kooperationen	26
Öffentlichkeitsarbeit	27
Unsere pädagogische Arbeit	27
Eingewöhnung nach dem „Berliner Modell“	28
Bildungsleitlinien	30
Querschnittsdimensionen in der Bildung in Kindertageseinrichtungen	32
Methoden unserer pädagogischen Arbeit	34
Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation	38
Kinder unter Drei in Krippe oder altersgemischter Gruppe	39
Übergänge gestalten	40
Von 1-6 gut betreut	41
Qualitätsmanagement	42
Impressum	43
Quellenverzeichnis	44



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

Vorwort der Bürgermeister der Gemeinden Lohe-Rickelshof und Lieth

Liebe Mitbürger/innen, liebe Eltern,

unsere Kita *Lütte Lüüd* ist großzügig gestaltet und gut ausgestattet. Sie bietet nach neuen Erkenntnissen reichlich Möglichkeiten, auch über sonst bekannte Standards hinaus. Die Vorgeschichte war lang, das Ergebnis kann sich sehen lassen. Wir freuen uns als Gemeinde, ebenso wie die benachbarte Gemeinde Lieth, die alles mitträgt und mit bezahlt, über diese lebendige Einrichtung mitten im Dorf.

Kindergartenzeit ist eine wichtige Zeit, auch eine schöne. Ältere wissen aus ihren Familien, dass die Erlebnisse in der Kita für lange Zeit im Gedächtnis bleiben. Manches vergisst man nie. Und wenn alle Beteiligten ihre Aufgabe richtig machen, sorgt eine Kita für ein besonders wichtiges Fundament im Leben eines Kindes.

Die Gemeinden tragen für dieses wichtige Ziel hohe Kosten, nicht nur für den Neubau, sondern auch für den laufenden Betrieb. In kleineren Orten wie Lohe-Rickelshof ist der Aufwand für die Kita meistens der größte Posten im Haushalt. Bei uns ist das auch so. Eine wichtige Investition!

Aber Geld schafft nicht alles. Besonders erfreulich ist, dass wir über ein engagiertes, qualifiziertes Team verfügen. Viele Mitarbeiterinnen engagieren sich herausragend, oft über das normale Maß hinaus. Nur so lässt sich die gute Ausstattung der Kita angemessen und zum Vorteil der Familien nutzen.

Begegnen Sie unserer Kita mit offenem Visier, wenig Vorbehalten und der Bereitschaft zur engen Kooperation und Unterstützung. Für Kinder bleiben zuerst die Familien zuständig! Wir unterstützen gern, ohne ein offenes, gutes Verhältnis geht's nicht.

Nehmen Sie die Kita *Lütte Lüüd* als Chance für ihre Kinder. Wenn mal etwas nicht gut klappt, kommen wir gern ins Gespräch. Denn eines bleibt unser Ziel: die Zeit in der Kindertagesstätte der Gemeinden, Lohe-Rickelshof und Lieth, soll ein wichtiger Baustein im Leben der Kinder sein, die die Einrichtung besuchen.

Ihr

Kai Tange, Bürgermeister Lohe-Rickelshof

Reimer Witt, Bürgermeister Lieth



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

Unser Leitsatz

Das Kind bringt von Geburt an mit:

Den Willen zu leben und zu wachsen,
die Sehnsucht geliebt und bestätigt zu werden,
die Neugier, die Welt und sich selbst zu entdecken,
die Stärke, sich mit seiner Welt auseinander zu setzen,
den Wunsch, zu lernen, zu wissen und zu können,
die Freude zu spielen, zu wetteifern und zu gewinnen,
das Bedürfnis, seinen eigenen Weg zu finden und zu gestalten.

Verfasser unbekannt





Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

Unser Bild vom Kind

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind.

Jedes Kind ist von Geburt an ein kompetentes Wesen, das über viele Fähigkeiten verfügt. Indem wir dem Kind mit Geduld und Wertschätzung begegnen, ihm den Raum zur Partizipation und Mitbestimmung schaffen, erlebt es Wertschätzung und gewinnt an Selbstvertrauen. Die einzigartige Persönlichkeit der Kinder mit ihren Kompetenzen und individuellen Stärken nehmen wir als Schatz wahr, der sich noch weiter entwickeln darf. Die Vielfalt der Kinder bereichert die Gruppe, in der es mit seinen Kompetenzen akzeptiert und anerkannt wird.

Die pädagogischen Fachkräfte sind sich in ihrem Handeln der Bedeutung ihrer Vorbildrolle bewusst. Sie geben den Kindern Unterstützung und Hilfen, wo sie es wünschen, damit sie mit Vertrauen Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln können. Zudem gestalten sie Angebote und Herausforderungen so, dass sie von den Kindern aus eigener Kraft gelöst werden können. Gemeinsam mit den Kindern gestalten sie die Umgebung, die Tage und Angebote. Ziel ist es eine Atmosphäre zu schaffen, in der die Kinder lustbetont, nachhaltig und erfolgreich lernen und einen Teil ihres Tages leben können.

Die Rahmenbedingungen inklusive Raumnutzungskonzept

Auf Grundlage des § 45 Sozialgesetzbuch (SGB) VIII, mit aktueller Betriebserlaubnis vom 06.12.2024, wird die Kita Lütte Lüüd in Lohe-Rickelshof mit eigenständigem alters- und entwicklungsspezifischem Bildungs- und Erziehungsauftrag betrieben.

Träger der Kindertagesstätte Lütte Lüüd ist die Gemeinde Lohe-Rickelshof. Sie ist verantwortlich für alle Belange der Einrichtung, wie z.B. finanzielle Mittel, Bau und Instandhaltung des Gebäudes und Geländes und die personelle Ausstattung.

Die VertreterInnen des Trägers stehen im regelmäßigen engen Kontakt und Austausch mit der Kitaleitung. Vorrangig werden miteinander organisatorische und strukturelle Absprachen getroffen und personelle Veränderungen begleitet.

Verwaltungsaufgaben, die die Kita Lütte Lüüd betreffen, werden vom Amt Heider Umland ausgeführt.

Ein Kooperationsvertrag zwischen den Gemeinden Lohe-Rickelshof und Lieth regelt neben finanziellen Belangen auch das Belegungsrecht. Seit dem Bau der neuen Kindertagesstätte im Jahr 2024 stehen der Gemeinde Lieth rechnerisch 10 Plätze zur Belegung zur Verfügung.

Lohe-Rickelshof und Lieth sind benachbarte eigenständige Gemeinden mit derzeit zusammen ca. 3500 Einwohnenden in geografisch unmittelbarer Nähe zur Stadt Heide.

Die Kita Lütte Lüüd befindet sich im Kern von Lohe-Rickelshof zwischen Grundschule und Kirche. Gemeinsam mit der Grundschule bildet die Kita eine Bildungsinsel im Dorfkern. Die



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

In unserer Einrichtung stehen den Kindern auf 578 qm verschiedene Räume zur Verfügung („Pädagogische Fläche“). Jeder Raum wird durch ein Piktogramm aus Metacom® kenntlich gemacht und hilft sowohl Kindern als auch Erwachsenen bei der Orientierung im Haus.

- ✚ Jede der 3 altersgemischten Gruppen, sowie die Regelgruppe und die Krippe, verfügen über einen eigenen Gruppenraum von 50 qm, einen Schlafräum, einen Sanitärbereich mit Wickelmöglichkeit und altersentsprechenden Toiletten und Waschmöglichkeiten, sowie ein eigenes kleines Lager. Hinzu kommt vor den Gruppenraumtüren der Garderobenbereich mit ausreichend Fläche für Jacken, Schuhe und persönliche Gegenstände.
- ✚ Zusätzlich zu den 5 Gruppenensembles können die Kinder in verschiedenen Funktionsräumen eigenverantwortlich oder angeleitet forschen, lernen und den Alltag erleben.
- ✚ Das Atelier (30 qm) kann zeitgleich von bis zu 10 Kindern genutzt werden. In ihm können sie sich mit verschiedenen Materialien von Papier über diverse feste und flüssige Farben bis hin zu Modelliermassen auseinandersetzen und beschäftigen. Mindestens eine pädagogische Fachkraft steht den Kindern in ihrer kreativen Auseinandersetzung in diesem Raum zur Seite.
- ✚ In der Bibliothek gibt es für 5 Kinder die Chance auf Rückzug und Ruhe. Die Toniebox mit ihren verschiedenen Geschichten und Liedern lädt zum Lauschen und Träumen ein. Zudem findet sich dort eine Fachkraft, die Zeit zum Vorlesen oder zur Bilderbuchbetrachtung hat. Zweimal wöchentlich freuen sich die Kinder auf die Vorlesepaten mit ihren spannenden Geschichten.
- ✚ In unserer pädagogischen Grundhaltung sehen wir jedes Kind in seiner Vollkommenheit und legen unseren Fokus auf seine Stärken. Auf dieser Grundlage haben wir uns dafür entschieden, die Räume Strand und Leuchtturm nicht als Förderräume zu bezeichnen.
Der Strand wird mit dem Schwerpunkt Sprache genutzt. Hier findet für die zukünftigen Schulanfängernden das Wuppi-Projekt statt. Zudem kann der Raum von heilpädagogischen Fachkräften zur Arbeit genutzt werden. Darüber hinaus bietet dieser Raum die Möglichkeit für diverse Kleingruppenangebote.
Der Leuchtturm wird mit dem Schwerpunkt Entdecken und Forschen genutzt. Die kleinen Forscher treffen sich hier für ihr Projekt. Außerdem können bis zu 6 Kinder



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

allein ihrer Wissbegierde nachgehen. Auch dieser Raum steht den heilpädagogischen Fachkräften für ihre Arbeit zur Verfügung.

- ✚ Der 76 qm große Multifunktionsraum mit seinen mobilen Wänden wird für vielfältige Angebote genutzt. Einmal wöchentlich findet dort die musikalische Früherziehung mit einer Mitarbeiterin der Dithmarscher Musikschule statt. Täglich lockt er die Kinder mit seinem vielfältigen Bewegungsmaterial von Ullewaeh. Hier finden freie und angeleitete Bewegungsangebote statt. Der Raum wird zudem für Feste und Elternabende genutzt. Außerdem bietet er ausreichend Platz für Fortbildungen und Schulungen.
- ✚ Die Wände des 55 qm großen Esszimmers sind ebenfalls flexibel und vor allem zu Festen und Veranstaltungen geöffnet. Täglich bietet es den Gruppen ausreichend Platz für die Mahlzeiten. Auf und in den Buffets liegt Besteck und Geschirr bereit und die Kinder können sich selbst bedienen.
- ✚ Die Flure und das Foyer werden ebenfalls als pädagogische Fläche genutzt. Verschiedene Aktionsangebote an den Wänden, unterschiedliche Fahrzeuge und diverses Zubehör bieten den Kindern ein vielfältiges Angebot.
- ✚ Die Nutzungsmöglichkeiten der Nebenräume wie z.B. das Büro, der Mitarbeitendenraum, der Besprechungsraum, die Küche, das große Lager sowie diverse Technik- und Hauswirtschaftsräume unterstützen die Mitarbeitenden in ihrer täglichen Arbeit.
- ✚ Bei der Ausgestaltung der Räume, sowie bei der Auswahl der Materialien, haben die pädagogischen Fachkräfte großen Wert auf ein breitgefächertes, vielfältig nutzbares Angebot gelegt. Ziel ist es, dass die Räume die Kinder zu eigenaktiven Lernprozessen in allen Bildungs- und Entwicklungsbereichen animieren.
- ✚ Unser Außengelände wurde gemeinsam mit den Kindern geplant. Die pädagogischen Fachkräfte haben zunächst die Vorstellungen der Kinder aufgenommen, verschriftlicht bzw. wo es möglich war mit Piktogrammen oder Bildern dargestellt und dann den Abstimmungsprozess begleitet. Diese Vorstellungen wurden an den Landschaftsarchitekten weitergereicht. Daraus ist ein abwechslungsreiches und vielfältiges Außengelände entstanden. Die Kinder finden dort neben Rasenflächen für



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

freies Spiel, Picknick oder Ballspiele auch einen Naschgarten mit verschiedenen Beerensträuchern und Hochbeeten.

Außerdem bietet das Außengelände:

1. ein Tunnellabyrinth mit Balancierbalken, Halteseilen und Schalenrutsche
2. eine Schlaufenbrücke mit Aufstiegshügel
3. eine Kletterkombination
4. eine Sand- und Matschkombination
5. eine Doppelschaukel
6. Spielhäuschen, Spielwände und Backtische sowie einen kleinen Rutschenturm für die U3 Kinder
7. und befestigte „Straßen“ zum Fahren mit unseren Fahrzeugen



Unsere Gruppen und deren Öffnungszeiten

In der Kita Lütte Lüüd werden folgende Gruppen betreut:

1 Regelgruppe (3-6 Jahre)	von 08:00 Uhr – 14:00 Uhr
2 altersgemischte Familiengruppen (1-6 Jahre)	von 08:00 Uhr – 14:00 Uhr
1 altersgemischte Familiengruppe (1-6 Jahre)	von 08:00 Uhr – 16:00 Uhr
1 Krippengruppe (1-3 Jahre)	von 08:00 Uhr – 14:00 Uhr
Frühdienst für alle fünf Gruppen	von 07:00 Uhr – 08:00 Uhr



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

Schließzeiten

Die Kita ist an bis zu 20 Tagen im Jahr geschlossen. Grundsätzlich sind dies die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr, zwei Wochen in den Sommerferien sowie drei Teamfortbildungstage. Die Schließzeiten werden rechtzeitig durch den Beirat beschlossen und mit der Halbjahresplanung an die Eltern kommuniziert.



Anmeldeverfahren/Aufnahmeverfahren

Um Ihr Kind in der Kita Lütte Lüüd betreuen zu lassen, müssen Sie zunächst eine Anmeldung über das Kitaportal Schleswig-Holstein vornehmen. Nach dieser Anmeldung nehmen wir Ihr Kind in unsere Warteliste auf. Eine Aufnahme erfolgt in der Regel zu Beginn des Kindergartenjahres und bei freien Plätzen im laufenden Jahr.

Für die Vergabe der Plätze hat der Beirat der Kita folgende Aufnahmekriterien festgelegt:

- Zugehörigkeit zur Gemeinde Lohe-Rickelshof oder Lieth, letztere beschränkt auf 10 Plätze
- Geschwisterkinder
- Mutter/Vater alleinerziehend
- Familiäre Notlage
- Nachgewiesene Berufstätigkeit der Eltern
- Zeitraum bis zur Einschulung
- Im Einzelfall entscheidet der Träger unter Beteiligung des Beirats

Unsere Mitarbeitenden

In unserer Kita arbeiten derzeit 18 Fachkräfte. Davon eine Sozialfachwirtin als freigestellte Leitung, eine Erzieherin mit Leitungsanteil und Stunden als Vertretungskraft, 10 pädagogische Fachkräfte in den Gruppen, 5 pädagogische Fachkräfte als Vertretungskräfte sowie eine Hauswirtschaftskraft. Jeder Gruppe sind zwei pädagogische Fachkräfte zugeordnet, die verlässliche Bezugspersonen für Kinder und Eltern sind. Unser Team wird in seiner Arbeit durch FreiwilligendienstlerInnen unterstützt. Darüber hinaus ermöglichen wir



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

SchülerInnen in unserer Einrichtung ein berufsorientierendes Praktikum oder ihre praxisorientierte berufliche Ausbildungsphase zu absolvieren.

Ein Dienstplan, der wöchentlich erstellt und bei Bedarf täglich aktualisiert wird, regelt den Einsatz der Fachkräfte. Der Dienstplan hängt im Büro und im Mitarbeitendenraum aus. Die Vertretungskräfte übernehmen Aufgaben in den Gruppen, wenn KollegInnen ortsabwesend sind. Darüber hinaus bieten sie den Kindern im Haus zusätzlich unterschiedliche Bildungs- und Beschäftigungsangebote, die für einen bunten vielfältigen Kitaalltag sorgen.

Täglich findet zu Dienstbeginn ein kurzer Austausch über die anstehende Arbeit und zur Dienstorganisation statt. Wöchentlich im Wechsel finden Kleinteam- oder Großteambesprechungen statt, in denen, neben der Organisation des Alltags, die pädagogische Arbeit optimiert und reflektiert wird. Die Abläufe der Dienstbesprechungen sind geregelt. In diesem Regelwerk aus dem Qualitätshandbuch finden sich die Angaben zu Gesprächsleitung, Protokollführung und Erstellung der Tagesordnung. Diese Form der Zusammenarbeit ermöglicht es uns, die Fähigkeiten aller Mitarbeitenden optimal zu nutzen und neue Impulse in die Arbeit einzubringen. Die Vertretungskräfte tauschen sich regelmäßig in einer Besprechung mit der Leitung aus.

Unser partnerschaftlicher Umgang miteinander ist geprägt von Toleranz, Akzeptanz, Kreativität und einer konstruktiven fachlichen Auseinandersetzung. Die Freude an der Arbeit spiegelt sich im Miteinander, Umgang mit den Kindern und deren Eltern und in einem abwechslungsreich gestalteten Kitajahr wieder. Die persönliche pädagogische Weiterentwicklung durch Studium von Fachliteratur, kollegialem Austausch und der Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen ist für alle pädagogischen Fachkräfte ein selbstverständlicher Bestandteil ihrer Arbeit. Daraus ziehen sie Kraft und neue Impulse für die weitere Arbeit. Die jährlichen Teamtage werden für teambildende Angebote sowie für die pädagogische Weiterentwicklung genutzt.

Alle Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an Pflichtunterweisungen und Fortbildungen teil. Diese Veranstaltungen werden gemeinsam geplant und individuell nach den Bedarfen der Mitarbeitenden ausgewählt. Ergebnisse transportieren die Teilnehmenden zeitnah während einer Dienstbesprechung ins Team. Eine Übersicht über die geplanten Teilnahmen hängt im Büro aus.

Durch das Organigramm werden die Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche der Mitarbeitenden deutlich. Detailliertere Auskünfte entnehmen die Mitarbeitenden dem Qualitätshandbuch, das im Büro zur verpflichtenden Einsicht- und Kenntnisnahme bereit liegt.



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

Organigramm





Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

Betriebsführung

Die leitungsverantwortlichen Personen der Kita Lütte Lüüd arbeiten eng mit den Mitarbeitenden des Amtes Heider Umland zusammen. Hierbei geht es unter anderem um die Beratung und Unterstützung bei der ordnungsgemäßen Aktenführung. Der Fokus liegt auf der datenschutzkonformen Aktenführung, Lagerung und Aufbewahrung von Unterlagen sowie Vernichtung von Akten nach der vorgeschriebenen Lagerungspflicht. Grundsätzlich werden alle Akten, die Informationen zu Kindern, Eltern und Mitarbeitende enthalten, im Büro verschlossen aufbewahrt. Elektronische Akten können nur von den leitungsverantwortlichen Personen eingesehen werden. Diese haben durch ein persönliches Passwort Zugriff darauf.

In der Kita werden während der Dauer des Betreuungsvertrags folgende Akten über die Kinder gelagert:

- Betreuungsverträge mit Anlagen
- Belegungslisten
- Sonstige, das Kind betreffende, Regelungen
- Aufnahmebogen mit Angaben zum Kind
- Abholberechtigung
- Einverständniserklärungen
- Einwilligungen in die Entwicklungsdokumentation, den Datenschutz, die Nutzung des Kitaportals
- Ärztliches Attest, Impfnachweise zum Masernschutz
- Anwesenheitsliste in der Form von Gruppenbüchern
- Einwilligung in die Medikamentengabe für Kinder mit einer Erkrankung
- Entwicklungs- und Bildungsdokumentationen
- Protokolle von Eingewöhnungs- und Entwicklungsgesprächen
- Beratungsprotokolle und Meldungen nach §8a SGB VIII
- Einwilligungen zu Foto- und Filmdokumentation
- Kopien von Meldungen an die Aufsichtsbehörde
- Anträge und Nachweise zu heilpädagogischen Fördermaßnahmen

Zudem lagern in der Kita allgemeine Akten über die Einrichtung:

- Einrichtungskonzeption inkl. Kinderschutzkonzept
- Qualitätshandbuch und Nachweise über die einzelnen QM-Prozesse
- Grundrisse des Gebäudes und Geländes
- Dienstanweisungen
- Unfallmeldungen
- Reinigungs- und Desinfektionspläne
- Dokumentationen zu Speisekontrollen, Lagerung, Reinigung von Räumen



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

- Planungen
- Betriebserlaubnis
- Schriftverkehr
- Chronik der Kita
- Kassenbuch und Nachweis über die Handkasse
- Gefährdungsbeurteilungen
- Brandschutzordnung A-C
- Evakuierungskonzept
- Notfallkarten
- Kooperationsverträge

Gelagert werden auch Akten, die das Personal betreffen:

- Dienstpläne
- Stundennachweise
- Erste-Hilfe-Nachweise
- Urlaubspläne
- Nachweise über jährliche Unterweisungen
- Unfallmeldungen

Personenbezogene Akten, die im Amt Heider Umland gelagert werden, sind z.B.

- Dienstverträge
- Stellenbeschreibungen
- Nachweise über die Eignung des Personals
- Erweiterte polizeiliche Führungszeugnisse
- Bewerbungsunterlagen

Nachweise über die wirtschaftliche Situation der Kita Lütte Lüüd, sowie die ordnungsgemäße Buchführung inkl. z.B. Lohnabrechnung, Personalverwaltung, Gebäudemanagement, Haushalts- und Rechnungsführung werden über das Amt Heider- Umland getätigt und können dort, bei Berechtigung, eingesehen werden.

Gemeinsam mit der externen Fachberatung hat das Team ein Qualitätshandbuch erarbeitet. Dieses wird den neu anfangenden Mitarbeitenden zur Kenntnisnahme und Beachtung vorgelegt und stetig evaluiert und weiterentwickelt. Veränderungen und Anpassungen werden entsprechend in die Konzeption eingearbeitet.

Zur internen Evaluation der Arbeit werden einmal jährlich Elternzufriedenheitsabfragen durchgeführt. Außerdem gibt es im Anschluss an Veranstaltungen wie z.B. Festen die Möglichkeit, über ein Punktesystem diese zu bewerten. In die Evaluation der Angebote und Arbeit werden auch die Kinder einbezogen. Im Rahmen von bildgestützten Fragebögen können die Kinder ihre Wünsche und (Un-)Zufriedenheit kundtun. Diese Ergebnisse fließen in die Planung kommender Veranstaltungen und Angebote mit ein und dienen zeitgleich als Grundlage für die Weiterentwicklung des Qualitätshandbuchs.



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

Kindeswohl und Kinderschutz

Gemäß § 19 Absatz 6 Gesetz zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege

„Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig. Jede Kindertageseinrichtung muss ein Konzept zur Sicherung der Rechte und des Wohls von Kindern sowie zum Schutz vor Gewalt entwickeln, anwenden und überprüfen. Der Träger hat die zuständige Behörde unverzüglich über Ereignisse oder Entwicklungen zu informieren, die geeignet sind, das Wohl der betreuten Kinder zu beeinträchtigen.“

hat das Team der Kita Lütte Lüüd ein „Schutzkonzept Kindeswohlgefährdung“ erstellt, dass die Vorgehensweise mit folgenden Inhalten regelt:

1. Gesetzliche Grundlagen
2. Selbstverpflichtung
3. Verhaltenskodex
4. Risikoanalyse
5. Sexualpädagogisches Konzept
6. Beschwerdeverfahren Erwachsene / Kinder
7. QM-Prozess K 2.12 Kinderschutz
8. Fachtage/ Dienstbesprechungen zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden
9. Risikoeinschätzung/ Indikatoren f. Kindeswohlgefährdung
10. Täter*innenstrategien
11. Übergriffe durch Mitarbeitende
12. Dokumentation bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
13. Anlaufstelle für insoweit erfahrene Fachkräfte
14. Präventionsangebote / Präventionsprinzipien
15. Übergriffe unter Kindern

Dieses Schutzkonzept ist Bestandteil unseres Qualitätsmanagementsystems, für alle Mitarbeitenden verbindlich und kann jederzeit eingesehen werden.

Eine Gefährdung liegt vor, wenn die durch objektive Anhaltspunkte begründete Sorge besteht, dass die Situation bei ausbleibender Intervention gegenwärtig oder zumindest unmittelbar zu einer erheblichen und nachhaltigen Beeinträchtigung oder Schädigungen des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls des Kindes führt.

Im Falle eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung sind folgende Schritte unbedingt einzuhalten:

- Die Mitarbeitenden der Kindertagesstätte sollen wichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung erkennen und eine Gefährdungseinschätzung vornehmen.
- Die Leitung wird im Verdachtsfall informiert.
- Die insoweit erfahrene Fachkraft ist einzubeziehen. Sie ist unter der Telefonnummer des Kinderschutz-Zentrums Westküste zu erreichen.



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

- Die Eltern sind in die Einschätzung einzubeziehen. Es soll auf Hilfen hingewiesen werden.
- Falls die Eltern die Hilfen nicht annehmen oder die Hilfen nicht ausreichend erscheinen, muss das Jugendamt ggf. informiert werden.
- Alle Handlungsschritte und Gesprächsergebnisse sind sorgfältig zu dokumentieren.
- Sollte eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes bestehen, ist das Jugendamt sofort zu informieren, bzw. die Einbeziehung anderer Stellen, wie Notarzt, Krankenhaus, Polizei, auch ohne vorherige Information der Eltern, zu veranlassen.

Die Abläufe und Handlungsweisen im Falle einer Gefährdung von Kindern sind in den Notfallkarten dokumentiert. Diese wurden von allen Mitarbeitenden zur Kenntnis genommen und liegen im Personalraum zur sofortigen Nutzung aus.

Quelle: Fachdienst Sozialpädagogische Hilfen/Jugendamt des Kreises Dithmarschen, Fortbildung: „§ 8a - Was tun bei Kindeswohlgefährdung?“

Sexualpädagogisches Konzept

Identitätsentwicklung gelingt nur mit einem positiven Zugang zu Körperlichkeit und Sexualität. Dabei hat Sexualität verschiedene Ausdrucksformen: Zärtlichkeit, Sinnlichkeit, Forscherdrang und Entdeckungslust, Geborgenheit oder das Bedürfnis nach Fürsorge und Liebe sind kindliche sexuelle Erfahrungswelten, die sich von erwachsener Sexualität fundamental unterscheiden. Die Lustsuche der Kinder ist nicht zielgerichtet und beziehungsorientiert, sondern neugierig auf den eigenen Körper und die Unterschiede gerichtet.

Die Einbeziehung kindlicher Sexualität als Teil der Identitätsentwicklung ist eine Herausforderung, für die es ein Konzept und Methoden braucht. Die Kinder benötigen Rückzugsorte, Gelegenheiten und Begleitung für wertvolle Körpererkundungen. Die Unterstützung der Selbstbestimmung der Kinder schützt vor Fremdbestimmung und Machtausübung durch Erwachsene und/oder andere Kinder.

Wir erkennen als Team an und schaffen in unserer Arbeit Raum für:

Sexuelle Entwicklung des Kindes als Teil der Persönlichkeitsentwicklung

- Sexuelle Entwicklung gelingt nur mit einem positiven Zugang zu Körperlichkeit und Sexualität.
- Kinder lernen und machen Erfahrungen mit und über ihren Körper.
- Körperliches Erleben ist für Kinder lebenswichtig und oft lustvoll.
- Durch körperliche, sinnliche Erfahrungen lernen Kinder sich selbst und andere kennen.
- Kinder sollen bei uns entsprechende Erfahrungen machen dürfen und sich dabei wohlfühlen.
- Bei all diesen Erfahrungen geben wir Acht und begleiten bzw. schützen das Kind.



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

- Wir greifen geschlechterspezifische Äußerungen und Verhaltensweisen der Kinder auf und gehen darauf ein.
- Wir bezeichnen die Geschlechtsteile wie folgt: Vulva, Penis, Brust/Brüste, Po

Kindliche Sexualität im Unterschied zu einer erwachsenen Sexualität

- Kindliche Sexualität ist nicht zielgerichtet, sondern spielerisch, beinhaltet Neugierde und Entdeckerlust, z.B. der Hochzeitskuss im Rollenspiel.
- Kinder verbinden damit ein Gefühl nach Geborgenheit, Fürsorge und Liebe.
- Im Kitaalltag lassen die pädagogischen Fachkräfte kindliche Ausdrucksformen von Sexualität zu, z.B. wenn die Kinder sich durch Stimulation angenehme Gefühle verschaffen oder zu ihrer Eigenregulation.
Hierbei achten wir auf einen geschützten Rahmen, um mögliche Diskriminierungen durch Blicke und Äußerungen zu vermeiden.

Unsere Kita als sicherer Ort

- Unsere Kita soll für alle Kinder ein Haus sein, in dem sie sich wohl und geborgen fühlen. Deswegen haben sie die Möglichkeit, sich im Haus frei zu bewegen und die Räume mit ihren Angeboten individuell und auch ohne Erwachsene zu nutzen. Jüngere (U3) oder unsichere Kinder werden begleitet und unterstützt, sich die Räumlichkeiten der Kita zu erobern.
- Jedes Kind ist ein Individuum und wird so angenommen, wie es ist, z.B. auch Jungen mit Kleidern oder langen Haaren, Zöpfen und Schmuck. Mädchen mit kurzen Haaren, Fußballspielerinnen, Superhelden als Vorbilder etc.
- In unserer Kita gelten keine geschlechtsspezifischen Rollenbilder.

Klare Regeln im Umgang miteinander/ Körpererkundungsspiele

Unsere Regeln:

- Stopp heißt Stopp.
- Die Kinder behalten ihre Unterhosen an.
- Es wird nichts in Körperöffnungen gesteckt.
- Die Kinder und die Fachkräfte dürfen per Handzeichen ihre Grenzen aufzeigen.
- Die Kinder und die Fachkräfte dürfen immer „Nein“ sagen.

Alle Kinder genießen Vertrauen und Schutz der Mitarbeitenden

- Wir bieten den Kindern in der Kita eine geschützte Umgebung, in der sie sich geborgen und sicher fühlen können.
- Die Besonderheiten der Kinder sind den pädagogischen Fachkräften bekannt. Sie gehen sensibel mit diesen Besonderheiten um.
- Die pflegerischen Tätigkeiten, wie Wickeln oder Kleidungswechsel, geschehen ohne Einblicke durch Externe.
- Beim Toilettengang wahren wir die Privatsphäre. Die Kinder wählen sich ihre Bezugsperson für die pflegerische Unterstützung aus.
- In der Krippe und den Familien- / altersgemischten Gruppen wählen die Kinder ihre Bezugsperson aus, die sie bei der Einschlafphase begleitet. Befinden sich schlafende



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

Kinder im Schlafrum, dürfen Abholberechtigte diesen nur nach Rücksprache betreten.

Klare Definition von Übergriffen

- Übergriffe unterscheiden sich von Grenzverletzungen dadurch, dass sie weder zufällig noch aus Versehen passieren. Sie sind zielgerichtet und dienen der Befriedigung von persönlichen Bedürfnissen.
- Die Verletzung der Selbstbestimmung des Kindes ist eine Grenzüberschreitung.
- Negative verbale Äußerungen über das Kind oder Bloßstellungen von Seiten der Fachkräfte oder anderer Kinder sind zu unterlassen bzw. umgehend zu unterbinden.

Sicherheit der Intervention der Fachkräfte bei Übergriffen

- Die Fachkräfte kennen den Handlungsablauf nach § 8a SGB VIII und handeln dementsprechend.
- Die Fachkräfte nutzen ihre Besprechungen sowie Fortbildungsveranstaltungen zu Fallbesprechungen und tauschen sich kollegial über mögliche grenzverletzende Situationen aus.
- Eine gemeinsame Haltung zu diesen Themen wird im Team erarbeitet und im Kinderschutzkonzept sowie im Qualitätshandbuch der Kita festgehalten.
- Bei Übergriffen nutzen wir die Vorlage des Kreises „Mitteilung einer Kindeswohlgefährdung durch Kooperationspartner*innen“, die sich im Kinderschutzkonzept-Ordner befindet.
- Die Inhalte des Schutzkonzepts sind dem Punkt Kindeswohl und Kinderschutz S. 15 zu entnehmen.

Transparente Kommunikation gegenüber Eltern

- Wir nutzen Elterngespräche und Elternversammlungen, um unsere Haltung darzulegen. Wir stellen unser Sexualpädagogisches Konzept und den Handlungsablauf nach § 8a SGB VIII vor.

Hinweise zur interdisziplinären Zusammenarbeit

- Wir arbeiten u.a. zusammen mit externen Fachkräften und Beratungsstellen, dem Jugendamt, der Kita-Aufsicht, dem Kinderschutzzentrum Westküste, der insoweit erfahrenen Fachkraft.

Kinderrechte

Gemäß § 24 Abs. 2,3 SGB VIII haben Kinder das Recht auf einen Platz in einer Kita- oder Kindertagespflege. Dieser Rechtsanspruch gilt ab dem vollendeten 1. Lebensjahr.

In unserer Einrichtung haben sie das Recht auf Mitbestimmung in allen Bereichen, die sie betreffen. Die pädagogischen Fachkräfte haben gemeinsam eine Kitaverfassung erstellt, die sie mit den Kindern abgestimmt haben. Hierin sind alle Regeln und „Gesetze“ festgelegt. In der Version für die Kinder sind sie als Piktogramme dargestellt und werden durch kleine



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

Infotexte ergänzt. In Gruppen- oder Hauskonferenzen beraten die Kinder gemeinsam mit der pädagogischen Fachkraft über Themen, die die einzelnen Kinder, Gruppen oder die Kita betreffen. Hier werden neue Regeln aufgestellt und alte verändert.

Grundsätzlich hat jedes Kind das Recht auf ...:

- **Gleichbehandlung**

Wir achten den Artikel 3 des Grundgesetzes und arbeiten so, dass jedes Kind sich aufgrund seines Geschlechts, seiner Herkunft, seiner Staatszugehörigkeit, seiner Sprache und Religion, seiner Hautfarbe, seiner Beeinträchtigung oder aus einem anderen Grund angenommen fühlt und gleichbehandelt wird. Dem Kind in seiner Vollkommenheit und mit seinen Wünschen und Bedürfnissen wird respektvoll und mit Achtung begegnet.

- **Beteiligung**

Die Kinder werden ermutigt, ihre Meinung zu äußern und ihren Unmut kundzutun. Die pädagogischen Fachkräfte achten diese persönlichen Meinungen und sind bemüht, im Dialog mit den Kindern, entsprechend ihrem Entwicklungsstand, diese bei der Gestaltung des Alltags zu berücksichtigen.

- **Freies Spiel**

Im Spiel eignen sich die Kinder die Welt an. Das freie Spiel ermöglicht ihnen, sich mit der Welt auseinanderzusetzen und die Welt zu erfassen. Diese Erfahrungen sind wichtig für eine selbstsichere und selbstbewusste Entwicklung zu einer eigenständigen Persönlichkeit und vertieft Lernprozesse. Daher gehört das Freispiel in der Kita zum Tagesablauf.

- **Gesunde und ausgewogene Ernährung**

Eine gesunde Ernährung ist die Grundlage für eine gesunde Entwicklung. Gemeinsam mit ihren Eltern überlegen die Kinder, welches Frühstück sie mit in die Kita bringen möchten. Für die Kinder in der Nachmittagsbetreuung gilt dies auch für die Teezeit. Einmal monatlich bereitet jede Gruppe nach ihren Möglichkeiten ihr Müslifrühstück vor. Sowohl bei der Vorbereitung als auch beim anschließenden Aufräumen beteiligen sich die Kinder gerne. Das Mittagessen wird durch einen Caterer geliefert. Unsere Kinder äußern Wünsche und das Wunschesen wird auf dem Speiseplan kenntlich gemacht. Zum Mittagessen werden die Speisen in Schüsseln auf die Tische gestellt und die Kinder bedienen sich selbst. Jedes Kind entscheidet über die Menge und die Auswahl der angebotenen Speisen selbst. Zudem hat es die Möglichkeit unter drei energiearmen Getränken, in der Regel Wasser, Mineralwasser und Tee, zu wählen.

- **Beschwerde**



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

Kinder haben, je nach Alter und Entwicklungsstand, unterschiedliche Arten eine Beschwerde auszudrücken. Dem Team ist bewusst, dass stiller Rückzug, Resignation, Wutausbrüche oder plötzliches Weinen ebenso ein Ausdruck von Beschwerde sein kann wie die verbale Äußerung eines Kindes. Durch gezielte Beobachtung und den Austausch im Team werden die Beschwerden wahrgenommen und mit in die pädagogische Handlung einbezogen. Beschwerden, die das ganze Haus betreffen, werden von der pädagogischen Fachkraft wertfrei angenommen, in einem Formblatt schriftlich dokumentiert und der Leitung zur Bearbeitung vorgelegt. Dieses Formblatt ist Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems und für alle Fachkräfte zugänglich. Das beschwerdeführende Kind erhält entsprechend zeitnah eine Rückmeldung durch die Leitung. Beschwerden, deren Ursachen sofort behoben werden können, werden undokumentiert sofort bearbeitet. Zusätzlich implementieren wir eine jährliche Zufriedenheitsabfrage der Kinder, um aus den Ergebnissen Handlungsweisen zu entwickeln.

- **Gewaltfreiheit**

Jegliche Form von Gewalt findet in der Kita keinen Raum. Dies beinhaltet sowohl die Gewalt durch pädagogische Fachkräfte, Mitarbeitende des Hauses, andere Kinder, Eltern und/oder Dritte. Mögliche Anzeichen von Kindeswohlgefährdung werden wahrgenommen und entsprechend des Kinderschutzkonzeptes gehandelt. Der Schutz und die Unversehrtheit jedes Kindes, jeder Mitarbeitenden und aller Eltern haben höchste Priorität.

- **Gesundheit**

Verschiedene Faktoren begünstigen gesundes Aufwachsen. Dazu gehören neben der gesunden und ausgewogenen Ernährung, Bewegung und körperliches Wohlbefinden. In unserer Kita gibt es für die Kinder sowohl im Innen- als auch im Außenbereich ein vielfältiges Bewegungsangebot. Auf den Fluren und im Multifunktionsraum können unterschiedliche Fahrzeuge genutzt werden. Der Multifunktionsraum bietet Platz zum Klettern, Toben, Schaukeln und mehr und auch das Außengelände lädt zur Aktivität ein.

In unserer Kita haben die Kinder genügend Rückzugsmöglichkeiten, um unter anderem zur Ruhe zu kommen und sich mit dem eigenen Körper oder der eigenen Sexualität vertraut zu machen. Kindliche Sexualität beinhaltet vor allem das Bedürfnis nach Nähe, Geborgenheit und Zärtlichkeit.

Kranke Kinder lassen wir durch ihre Eltern abholen. Nur Kinder, die sich wohl fühlen, sind in der Lage, aktiv am Alltag teilzuhaben.



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

Partizipation Kinder/ Beschwerdemanagement

Partizipation leitet sich vom lateinischen *participatio* ab und bedeutet so viel wie „Teilhabe, teilnehmen oder Beteiligtsein“. Die konkrete Erfahrung von Beteiligung und geteilter

§ 19 Kindertagesstättengesetz Schleswig-Holstein

(5) Die Kinder sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand bei allen Angelegenheiten, die sie betreffen, zu beteiligen. Die Beteiligung muss in einer für sie verständlichen und nachvollziehbaren Form geschehen. Zum Wohl der Kinder und zur Sicherung ihrer Rechte sind für sie geeignete Verfahren der Selbstvertretung und Beteiligung sowie die Möglichkeit der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten vorzusehen und zu praktizieren.

UN-Kinderrechtskonvention

Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.

Die vier Grundpfeiler, die die Konventionen bestimmen sind:

1. Diskriminierungsverbot: Alle Rechte gelten für alle Kinder ohne Ausnahme.
2. Recht auf Leben und persönliche Entwicklung
3. Kindeswohlprinzip: Staatliche Stellen sind verpflichtet, bei ihrem Tun die Interessen von Kindern als einen vorrangigen Gesichtspunkt zu berücksichtigen
4. Recht auf Beteiligung: Die Meinung der Kinder ist zu beachten.

Verantwortung bildet die Basis, um Demokratie als soziale Idee, als Form des Zusammenlebens zu erleben. Darum ist Partizipation der Schlüssel zur Demokratiebildung. Den pädagogischen Fachkräften ist bewusst, dass Kinder ihre eigenen Experten sind. Für unsere Kita bedeutet dies, dass wir Haus- und Gruppenregeln im Dialog und in demokratischen Abstimmungsprozessen mit den Kindern gemeinsam entwickeln und festlegen. Wir bedienen uns dabei kindgemäßer Abstimmungsformen. Die Abstimmungsinhalte werden, wo möglich, per Piktogramm/Bild dargestellt und die Kinder können z.B. ihren Abstimmungsstein in das entsprechende, nicht einsehbare, Gefäß legen. Nach der gemeinsamen Auszählung wird das Ergebnis bekannt gemacht und als verbindliche Regel genutzt.

Selbstverständlich entscheiden die Kinder über ...

- Menge und Auswahl der angebotenen Speisen und Getränke
- Nutzung von pädagogischen Angeboten in der eigenen Gruppe und im Haus
- Wahl der/des Spielpartners /der Spielpartnerin



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

- Auswahl der Begleitung und Hilfe durch Fachkräfte bei körperhygienischen Notwendigkeiten
- Gestaltung des Alltags
- Auswahl von Kleidung, soweit es der Fürsorgepflicht nicht entgegensteht
- Teilnahme am Morgenkreis, an Festen, am Turnangebot, gruppenübergreifende Angebote usw.

Außerdem gestalten die gewählten Vertreter der Gruppen im „Festkomitee“ die Abläufe von Festen und Veranstaltungen wie z.B. das Sommerfest maßgeblich mit. Die Fachkräfte unterstützen sie als Protokollanten und in begleitender Form.

Die pädagogischen Fachkräfte haben gemeinsam eine kindgerechte Form der Zufriedenheitsabfrage entwickelt. Mit Hilfe von Fotos und Piktogrammen wurde ein Bogen entwickelt, den die Kinder selbständig oder mit Hilfe einer von ihnen bestimmten Vertrauensperson ausfüllen können. Die Bögen wertet die Leitung aus, macht die zusammengefassten Ergebnisse sichtbar und erarbeitet gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften mögliche weitere Schritte daraus.

Die Beschwerden von Kindern verstehen wir als Unzufriedenheitsäußerungen, die sich abhängig vom Alter, Entwicklungsstand und der Persönlichkeit in verschiedener Weise über eine verbale Äußerung, Weinen, Wut, Aggressivität, Traurigkeit oder Zurückgezogenheit ausdrücken kann. Die Mitarbeitenden nehmen die Bedürfnisse der Kinder sensibel wahr und gehen mit großer Achtsamkeit und sehr behutsam in den Dialog. Ebenso wie für die Beschwerden von Erwachsenen, werden die Beschwerden von Kindern auf einem Formblatt erfasst. Die Kinder suchen sich eine pädagogische Fachkraft, die sie bei der Beschwerdeführung unterstützt. Nonverbale Beschwerden werden ebenfalls auf einem Formblatt erfasst. Die Formblätter und die Zufriedenheitsabfrage sind Bestandteil unseres Qualitätsmanagementsystems und dort abgelegt. Alle Beschwerden werden der Leitung vorgelegt und von ihr bearbeitet. Die Kinder erhalten zeitnah eine Rückmeldung auf ihre Beschwerde.

Beschwerdemanagement Erwachsene

Beschwerden in unserer Kita können von Eltern, Externen und Mitarbeitenden in Form von Lob, Kritik, Verbesserungsvorschlägen, Anregungen oder Anfragen ausgedrückt werden.

Die Mitarbeitenden nutzen Rückmeldungen zur pädagogischen Arbeit als Evaluationsgrundlage. Die kritische Auseinandersetzung wird als Teil gelingender Zusammenarbeit gewertet und sowohl bei positiven als auch bei negativen Rückmeldungen wertschätzend angenommen.



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

Rückmeldungen können mündlich oder schriftlich vorgebracht werden. Für schriftliche Rückmeldungen stehen Beschwerdebögen zur Verfügung. Diese sind jeweils in den Garderobenbereichen der Gruppen ausgehängt. Die pädagogischen Fachkräfte sind bemüht, nach vorgebrachten Beschwerden von Eltern in Gesprächen eine gemeinsame Lösung zu finden. Gelingt dies nicht, schalten sie bei Bedarf die Leitung ein, um gemeinsam eine Klärung vorzunehmen. Wenn bei Beschwerden von Eltern für beide Seiten keine zufriedenstellende Lösung gefunden wird, bitten wir den Beirat um Unterstützung und thematisieren diese Beschwerden auf einer Sitzung.

Auf Dienstbesprechungen diskutieren die pädagogischen Fachkräfte verschiedene Arten von Beschwerden.

Leitung und stellvertretende Leitung entscheiden, ob vorgebrachte Beschwerden von der Leitung an Elternvertreter/innen oder andere Personen weitergegeben werden.

Über die Beschwerdeursachen und ihre Auswirkungen sprechen die pädagogischen Fachkräfte offen und leiten bei Bedarf weitere Schritte im Sinne der Qualitätsentwicklung daraus ab.

Einmal jährlich führen wir unter Eltern, und Mitarbeitenden eine Befragung durch, die die Möglichkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit unserer Arbeit bietet.

Die Ergebnisse der Befragungen legt die Leitung dem Team, dem Träger und der Elternvertretung zur Beratung vor. Danach wird sie über den Bildschirm den Eltern zur Kenntnisnahme zur Verfügung gestellt.

Im Falle von Beschwerden sehen sich die Mitarbeitenden in der Verantwortung als Vorbilder zu agieren. Sie gehen wertschätzend und respektvoll mit ihrem Gegenüber um und führen eine Form der offenen Kommunikation. Die fehlerfreundliche Grundhaltung ermöglicht es uns Beschwerden sachlich anzunehmen, sie sorgsam und respektvoll zu bearbeiten und gemeinsam verbindliche Lösungen zu entwickeln.

Die Leitung führt einmal jährlich mit jedem Mitarbeitenden ein Personalgespräch. Ziel dieses Gespräches ist unter anderem die Arbeitszufriedenheit festzustellen, über Wünsche und Probleme in der Arbeit zu beraten und gemeinsam weitere Schritte daraus abzuleiten.

Kooperation mit Eltern/ Erziehungsberechtigten

Eine gute Kommunikation zwischen Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und den pädagogischen Fachkräften ist wichtig für das gegenseitige Vertrauen als Basis für eine gelingende Kooperation.



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

Zur Kommunikation nutzen wir verschiedene Methoden und Materialien:

- **E-Mail**
Wichtige Informationen, Veränderungen im Alltag, Protokolle und Einladungen versenden wir als persönliche Mail. In Ausnahmefällen werden sie als Briefe versendet.
- **Digitaler Informationsbildschirm**
Von der Begrüßung, über den Speiseplan, aktuelle Informationen bis hin zu Angeboten in der Kita werden die Eltern und Erziehungsberechtigten über den digitalen Informationsbildschirm auf den aktuellen Stand gehalten.
- **Informationswände**
Die einzelnen Gruppen haben in ihren Bereichen Informationswände. Darauf werden gruppenspezifische Informationen kommuniziert.
- **Teamaushang**
Ebenfalls an den Informationswänden hängt tagesaktuell eine Übersicht über die gruppenverantwortlichen Mitarbeitenden.
- **Elternecke**
Im Eingangsbereich befindet sich eine kommunikative Elternecke. Die einladende Atmosphäre fördert den Austausch untereinander und gibt die Möglichkeit, Wartezeiten angenehm zu verbringen.
- **Elterngespräche**
Zur Aufnahme eines Kindes in die Kita Lütte Lüüd bieten wir den Eltern und Erziehungsberechtigten einen Gesprächstermin an. In diesem Gespräch können alle Fragen und Informationen, die für eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe und im Interesse der Familien und Kinder liegen, kommuniziert werden. Darüber hinaus sind die pädagogischen Fachkräfte an Tür- und Angelgesprächen, sowie zu verabredeten Entwicklungsgesprächen an einem Austausch interessiert.
- **Hospitationen**
Wir freuen uns, wenn Eltern und Erziehungsberechtigte sich einen Einblick in unsere Arbeit wünschen.
Dafür bieten wir die Möglichkeit von geplanten Hospitationen. Der Einblick, den wir so gewähren können, ermöglicht es den Eltern ein anderes Verständnis für die Komplexität der unterschiedlichen Tätigkeiten der pädagogischen Fachkräfte zu entwickeln.



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

- **Elternabende**

Zu Beginn des Kitajahres sowie im Verlauf eines Jahres finden unterschiedliche Elternabende statt. Diese sind unter anderem die Elternversammlung mit Wahl einer neuen Elternvertretung, Gruppenelternabende und Informationsabende.

- **Elternmitwirkung**

In der Kita Lütte Lüüd gibt es für die Eltern- und Erziehungsberechtigten unterschiedliche Möglichkeiten der Mitwirkung und Beteiligung. Dies sind unter anderem die aktive Beteiligung an der Durchführung und Planung von Festen und Veranstaltungen, Mitwirkung in der Elternvertretung, im Beirat und/oder im Förderverein. Zudem freuen wir uns über jede Unterstützung unserer Arbeit im Alltag, sei es als Vorlesepaten, Küchenhilfen bei Buffets oder Begleitung im Alltag. Kinder, Familien und Mitarbeitende freuen sich über diese Unterstützung.

- **Elternbeirat**

Gemäß § 32 Abs.3 KiTaG richtet die Gemeinde Lohe-Rickelshof als Einrichtungsträger einen Beirat ein, in dem zu gleichen Teilen VertreterInnen des Trägers, der pädagogischen Fachkräfte sowie der Elternvertretung beteiligt sind. Im Beirat werden weitreichende Entscheidungen für die Kita getroffen. Die Mitglieder aus dem Elternkreis haben hier die Möglichkeit die Interessen der Elternschaft einzubringen und zu vertreten.

- **Versicherung**

Alle Kinder sind in unserem Haus versichert. Der Versicherungsschutz beginnt täglich bei der persönlichen Übergabe des Kindes durch die Eltern an die pädagogischen Fachkräfte. Sie endet zum Ende der vereinbarten Betreuungszeit, wenn die pädagogischen Fachkräfte das Kind an die Eltern übergeben.

Kooperation mit der Grundschule

Auf Grundlage des § 21 KitaG hat die Kita Lütte Lüüd mit der Grundschule Lohe-Rickelshof einen Kooperationsvertrag geschlossen. In ihm ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit der Institutionen beschrieben, um den Übergang von Kita in die Schule für die angehenden Schulkinder fließend zu gestalten. Im zweiten Kita-Halbjahr findet, wenn die Schule es ermöglichen kann, die „Papageienklasse“ in der Grundschule Lohe-Rickelshof statt. Diese können alle angehenden Schulkinder besuchen, die diese Grundschule besuchen werden. Eine pädagogische Fachkraft begleitet die Kinder dorthin und bleibt, wenn es möglich ist, für die Zeit dabei. Gemeinsam mit einer pädagogischen Fachkraft der Schule gestaltet eine Grundschullehrkraft für die Kinder die Aufgaben.



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

Unmittelbar vor der Einschulung tauschen sich die Schulleitung, die zukünftige Klassenlehrkraft, die Kitaleitung und die pädagogischen Fachkräfte über den Entwicklungsstand der Kinder aus. Grundlage hierfür ist eine vorliegende Schweigepflichtentbindung durch die Eltern.

Weitere Kooperationen

Die bunte Vielfalt unserer Kinder mit ihren spezifischen Bedürfnissen ist Grundlage für diverse Kooperationen.

Wir freuen uns über einen intensiven Austausch und die vielfältige Zusammenarbeit mit folgenden Kooperationspartnern:

- DRK Lohe-Rickelshof und Heide
- Grundschule Lohe-Rickelshof
- Fachschule für Sozialpädagogik
- Kompetenzteam Inklusion
- Gesundheitsamt Kreis Dithmarschen
- Jugendamt Kreis Dithmarschen
- Allgemeinbildende Schule aus Dithmarschen
- Heilpädagogisches Zentrum Heide (HZH)
- Stiftung Mensch
- Praxis für Heilpädagogik, Frühförderung und Autismusförderung Nina Günther u. Team
- Wolkenfreie Zeit
- Kompass – Frühe Hilfen
- Landeszentrum Hören und Kommunikation, Schleswig
- Kinderschutzzentrum Westküste
- Diakonisches Werk Dithmarschen
- Ehrenamtliche Vorlesepaten
- Fahrbücherei
- Kantine Sabine
- Dithmarscher Musikschule

Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeit der Kita Lütte Lüüd wird der Öffentlichkeit auf unterschiedliche Weise nähergebracht.

Die Kita öffnet zu verschiedenen Veranstaltungen seine Türen, dies können z.B. Tage der offenen Tür, Sommerfeste, Laternenumzüge sein. Daneben lädt der Förderverein in regelmäßigen Abständen zu Kleider- oder Spielzeugbörsen und anderen Veranstaltungen ins Haus ein. Regelmäßig erscheinen Veranstaltungsberichte in der örtlichen Presse. Darüber



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

hinaus können sich Interessierte über unsere Konzeption im Internet informieren. Dort, auf der Webseite des Amtes Heider Umland, gibt es auch nähere Hinweise auf die Strukturen des Hauses wie die Öffnungszeiten, Gruppen und Kosten.

Unsere pädagogische Arbeit

„Man kann in Kinder nichts
hineinprügeln, aber man kann vieles
aus ihnen herausstreicheln.“

Astrid Lindgren, 1978

Als Grundlage für unsere pädagogische Arbeit dienen die Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holstein in ihrer jeweils gültigen Fassung. Dazu kommen die berufliche Kompetenz durch Aus- und Fortbildung sowie die persönliche Grundhaltung der pädagogischen Fachkräfte.

§ 2 Aufgaben und Ziele der Kindertagesförderung:

Die Förderung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege (Kindertagesförderung) erfüllt einen eigenständigen alters- und entwicklungsspezifischen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Sie soll die Entwicklung des Kindes zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern, die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen sowie den Eltern durch die Betreuung ihres Kindes dabei helfen, Erwerbstätigkeit, Kindererziehung und familiäre Pflege besser miteinander vereinbaren zu können.

sechs Jahren, in ihrer Entwicklung und Bildungsaneignung begleitet und unterstützt.

Vor allem bei Kindern unter drei Jahren ist ein achtsamer Übergang, der die gesicherte Bindung zu den Eltern als Grundlage nimmt, von großer Bedeutung. Die Eingewöhnung erfolgt angelehnt an das „Berliner Modell“ von infans und dauert in der Regel mindestens vier Wochen.

Eingewöhnung für U3 Kinder in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell

Grundphase (bis zu 3 Tage)



Gemeinde Lieth

und



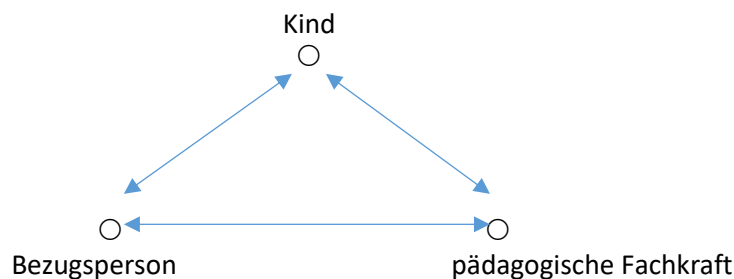
Gemeinde Lohe-Rickelshof

Die Bezugsperson kommt mit dem Kind zusammen in die Kindertagesstätte (nach Möglichkeit immer die gleiche Person). Sie bleibt gemeinsam ca. 1 Stunde mit dem Kind im Gruppenraum und nimmt danach das Kind wieder mit nach Hause.

Verhalten der Bezugsperson:

- eher passiv
- das Kind auf keinen Fall drängen, sich von ihm zu entfernen
- immer akzeptieren, wenn es die Nähe sucht (sicherer Hafen sein)
- möglichst nicht lesen oder mit anderen Kindern spielen
- die Aufmerksamkeit muss jederzeit beim Kind sein

In der Grundphase sollte kein Trennungsversuch unternommen werden.



Trennungsversuch 4. und 5. Tag

(wenn es ein Montag ist, erst am 5.Tag)

Ziel: Die vorläufige Dauer der Eingewöhnungsphase wird entschieden.

Einige Minuten nach Ankunft im Gruppenraum verabschiedet sich die Bezugsperson vom Kind, verlässt den Raum und bleibt in der Kita.

Die Reaktionen des Kindes sind der Maßstab für die Fortsetzung oder den Abbruch dieses Trennungsversuches:

- Bei gelassenen, weiter an der Umwelt interessierten Reaktionen Ausdehnung der Trennung auf max. 30 Minuten
- Dies gilt auch dann, wenn das Kind zu weinen beginnt, sich aber rasch und dauerhaft von der Erzieherin beruhigen lässt.
- Wirkt das Kind nach dem Weggang der Mutter verstört oder beginnt untröstlich zu weinen, so wird die Bezugsperson sofort zurückgeholt.

Kind ↔ pädagogische Fachkraft / Bezugsperson wartet außerhalb des Gruppenraumes



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

Stabilisierungsphase

Ab dem 4. Tag versucht die pädagogische Fachkraft die Versorgung des Kindes zu übernehmen:

- Nahrungsaufnahme
- Wickeln
- Sich als Spielpartner anbieten

Die Bezugsperson überlässt es jetzt immer öfter der pädagogischen Fachkraft auf die Signale des Kindes zu reagieren. Die Bezugsperson hilft nur, wenn das Kind die pädagogische Fachkraft noch nicht akzeptiert.

Wenn das Kind beim Trennungsversuch am 4. bzw. am 5. Tag gelassen reagiert oder sich von der pädagogischen Fachkraft trösten lässt, wird die Trennungszeit am 6. und 7. Tag ausgedehnt. Die Bezugsperson bleibt am 6. und 7. Tag ebenfalls in der Kita, damit sie notfalls schnell geholt werden kann.

Wenn sich das Kind am 4. bzw. am 5. Tag nicht trösten lässt, wird wieder in der Grundphase begonnen und frühestens am 7. Tag ein neuer Trennungsversuch unternommen.

Schlussphase

(ca. 4 Wochen)

Die Bezugsperson hält sich nach der Trennung nicht mehr in der Kita auf, ist jedoch jederzeit erreichbar und zeitnah in der Kita, falls die Tragfähigkeit der neuen Beziehung zur pädagogischen Fachkraft noch nicht ausreicht, um das Kind in besonderen Fällen aufzufangen.

Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind die pädagogische Fachkraft als „sichere Basis“ akzeptiert hat und sich von ihr trösten lässt.

- Das Kind sollte in der Zeit der Eingewöhnungsphase die Kita nach Möglichkeit halbtags besuchen.
- Die pädagogische Fachkraft und die Bezugsperson stehen im engen Austausch und halten sich an Absprachen.
- In der Kita ist es den Bezugspersonen untersagt, das Handy im Gruppenraum zu nutzen.



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

Bildungsleitlinien und Querschnittsdimensionen

Die Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holstein mit ihren unterschiedlichen Bildungsbereichen und Querschnittsdimensionen schreiben den Bildungsauftrag der Kitas in Schleswig-Holstein fest.

Daraus ergeben sich für die pädagogische Arbeit unterschiedliche Anforderungen, die wir in wenigen Beispielen im folgenden Abschnitt wiedergeben.

- **Musisch-ästhetische Bildung und Medien – oder: Sich und die Welt mit allen Sinnen wahrnehmen**

Dieser Bildungsbereich beinhaltet neben dem Hören von Musik und Klängen das spielerische Musizieren und Singen. Er findet sich in jedem Kitatag, während der musikalischen Früherziehung und beim Vorlesen und Sprechen von Reimen wieder. Dieser Teil des Bildungsbereichs wird bei uns sichtbar in jedem gebastelten oder geformten Werk, in der Natur durch LandArt- Projekte und der Möglichkeit, mit unterschiedlichen Materialien und Farben umzugehen. Unser Atelier bietet die Möglichkeit des ungestörten Tätigwerdens und animiert die Kinder zum Tun. Gemeinsam mit den Kindern erkunden wir verschiedene Medien. Beginnend mit Bilderbüchern, Tonie©-Geschichten, CD`s nähern wir uns auch den alltäglichen Medien wie Fotos, Fernsehen und Computer. Hierbei geht es uns darum, mit den Kindern einen bewussten, nicht auf Konsum ausgerichteten Weg zu gehen.

- **Körper, Gesundheit und Bewegung – oder: Mit sich und der Welt in Kontakt treten**

Körper, Gesundheit, Ernährung und Bewegung sind nicht nur elementar wichtig für die kindliche Entwicklung, sondern auch Grundlage für das eigene Wohlbefinden. Dieser Bereich findet sich wie selbstverständlich im Alltag wieder. Sich selbst und den eigenen Körper kennenlernen, allein anziehen, zunehmend allein essen und trinken sind Kompetenzen, die erworben werden wollen. Die Mitarbeitenden unterstützen und ermutigen die Kinder und stehen ihnen erklärend zur Seite. Rollenspiele dienen der eigenen Wahrnehmung und helfen bei einer geschlechtsunabhängigen Positionierung. Kontakte und Freundschaften werden gebildet, gepflegt und manchmal das Alleinsein genossen. Die eigene Hygiene wird erlernt und zunehmend selbstverständlich. Zahnpflege spielt dabei eine wichtige Rolle. Gesunde und ausgewogene Ernährung, unterstützt durch die Eltern, dient als Grundlage für das gesunde Aufwachsen. Das Mittagessen bietet die Chance auch einmal Lebensmittel kennenzulernen, die bisher noch nicht bekannt waren. Einmal in der Woche geht es in die Turnhalle der Grundschule. Außerdem bieten das Haus insbesondere der Multifunktionsraum und das Außengelände vielfältige Bewegungsmöglichkeiten.

- **Sprache(n), Zeichen/Schrift und Kommunikation – oder: Mit Anderen sprechen und denken**

Kommunikation ist Grundlage für ein gelingendes Miteinander. Im Rahmen der alltagsintegrierten Sprachbildung, einem individuellen, prozess- und kompetenzorientierten Ansatz, fördern die pädagogischen Fachkräfte die Kinder in der sprachlichen Entwicklung. Gemeinsam entdecken wir Klang und Bedeutung von Worten, lernen miteinander und



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

voneinander andere Sprachen kennen und freuen uns an der kulturellen Vielfalt der Familien. Wir hören Geschichten, erzählen und singen, nutzen die bildgestützte Kommunikation und lernen miteinander den spielerischen Umgang mit der Sprache. Zunehmend werden Zeichen und Schriftsprache interessant. Spätestens im Vorschulalter werden erste Buchstaben erprobt und das Schreiben des eigenen Namens geübt und gefestigt. Eine Bereicherung ist auch der regelmäßige Besuch einer Kita-Mutter mit Reineke. Alle Kinder haben dann die Möglichkeit sich plattdeutsche Bücher vorlesen zu lassen und sich in der plattdeutschen Sprache zu üben.

- **Mathematik, Naturwissenschaften und Technik – oder: Die Welt und ihre Regeln erforschen**

Zahlen und Mengen, Strukturen und Muster, Vergleichen und Sortieren, Messen und Wiegen, Raum und Zeit: das alles ist Mathematik. Der Kitaalltag bietet den Kindern viele unterschiedliche Möglichkeiten und Materialien um sich mit diesen Themen zu beschäftigen. Wir ermuntern die Kinder bei Spaziergängen, beim Turnen, beim Backen und Kochen und im Gruppenalltag beim Spielen und Basteln sich diesen Themen zu nähern. Gemeinsam erforschen wir naturwissenschaftliche Phänomene im Projekt 'Kleine Forscher' sowie zu verschiedenen Anlässen im Alltag.

- **Kultur, Gesellschaft und Politik – oder: Die Gemeinschaft mitgestalten**

Kinder haben ein gutes Gespür dafür, was sie als gerecht oder ungerecht empfinden. Sie beobachten genau und fordern ihre Rechte ein. Dies sind Grundlagen für die Beteiligung/Partizipation von Kindern und damit auch Grundlagen für eine gelingende Demokratie. In ihr geht es unter anderem um soziale Gerechtigkeit, persönliche Verantwortung und die Gestaltung des Miteinanders. Wir ermutigen die Kinder schon frühzeitig sich an der Gestaltung des Alltags, des Lebensraums Kita, zu beteiligen und ihre eigenen Vorstellungen und Wünsche mit einzubringen. Die pädagogischen Fachkräfte vertrauen auf die Selbstwirksamkeit der Kinder und ermutigen sie dazu. Die Vielfalt der Familien mit ihren unterschiedlichen Hintergründen dient uns als Grundlage des kulturell-gesellschaftlichen Lernens und Wachsens. Gemeinsam erleben wir Vielfalt als bereichernd.

- **Ethik, Religion und Philosophie – oder: Fragen nach dem Sinn stellen**

Im Bildungsbereich Ethik, Religion und Philosophie sind die Kinder ganz nah am persönlichen Erleben. Recht und Unrecht, Fairness, Werte und Normen sind Themen, die sie kennen und beschäftigen. Im Spiel und bei Gesprächen werden diese Fragen immer wieder neu gestellt, beantwortet und neu bewertet. Die Mitarbeitenden unterstützen die Kinder bei diesen Denkprozessen, verhalten sich aber im Dialog offen und interessiert. Der eigenen Haltung kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Zwei Mitarbeitende bieten im Jahreslauf den Kindern die Möglichkeit am religionspädagogischen Projekt „Sophie“ teilzunehmen. Miteinander entdecken sie die Besonderheiten der religiösen Feste, hören biblische Geschichten und tauschen sich dazu aus.



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

Basisarbeit in den vier Kompetenzbereichen

Die schleswig-holsteinischen Bildungsleitlinien definieren Ziele von Bildungsbegleitung, benennen vier Kompetenzen und geben Anregungen, wie die pädagogischen Fachkräfte die Kinder beim Erwerb dieser Kompetenzen unterstützen können.

Selbstkompetenz...

...umfasst verschiedene Schlüsselqualifikationen im Umgang mit sich selbst, wie die Fähigkeit zu selbständigem Fühlen, Denken, Werten und Handeln.

Sozialkompetenz...

...ermöglicht es dem Kind, das soziale Zusammenleben mit zu gestalten.

Sachkompetenz...

...beinhaltet die Fertigkeiten und Kenntnisse von Kindern, ihr Können und ihr Wissen.

Lernmethodische Kompetenz...

...aufzubauen, bedeutet für Kinder, das Lernen zu lernen und sich die eigenen Lern- und Bildungsprozesse bewusst zu machen.

Querschnittsdimensionen in der Bildung in Kindertageseinrichtungen

Die individuellen Bildungsprozesse jedes einzelnen Kindes stehen im Mittelpunkt der Bildungsleitlinien. Die pädagogischen Fachkräfte berücksichtigen in ihrer Förderung der Kinder ihre Unterschiedlichkeiten (Differenzen).

Die Querschnittsdimensionen beschreiben die Differenzen zwischen

1. den Generationen (Partizipationsorientierung)
2. den Geschlechtern (Genderorientierung)
3. unterschiedlichen Kulturen (Interkulturelle Orientierung)
4. unterschiedlichen Begabungen und Beeinträchtigungen (Inklusionsorientierung)
5. unterschiedlichen sozialen Lebenslagen (Lebenslagenorientierung)
6. unterschiedlichen Lebensumfeldern (Sozialraumorientierung)

Genderorientierung

Die Mitarbeitenden sind sich bewusst, dass sich die geschlechtliche Identität ab dem 3. Lebensjahr entwickelt. Da die Regeln und Normen der Geschlechterunterschiede erlernt und nicht angeboren werden, ist es den pädagogischen Fachkräften wichtig, genderneutral Angebote zu machen und Material neutral und geschlechterreflektiert anzubieten. Im pädagogischen Austausch machen sie sich ihre eigene Haltung bewusst und eignen sich zunehmend eine vorurteilsbewusste, inklusive Grundhaltung an. Mit Wertschätzung



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

begegnen sie allen Familienformen und Lebensmodellen. Der Fokus in pädagogischen Themen, wie z.B. unterschiedliche Berufe, wird bewusst auf Akteure in geschlechtsuntypischen Rollen gerichtet.

Interkulturelle Orientierung

In der Kita haben die Kinder die Möglichkeit, sich mit ihrer eigenen und mit anderen Kulturen auseinanderzusetzen. Wir erleben die Zweisprachigkeit als Ressource. Im Jahresablauf schauen wir zum Beispiel, welche Feste andere Kulturen feiern und binden Eltern mit einem anderen Herkunftsland ein. Auf deren Expertise vertrauend lernen wir gemeinsam etwas über Rituale und Feste in anderen Kulturen und Ländern. Dies bereichert unseren Kitaalltag.

„Bisher war es wichtig, dass jeder, der anders ist, die gleichen Rechte hat. In Zukunft wird es wichtig sein, dass jeder das gleiche Recht hat, anders zu sein.“

Frederik Willem De Klerk, Friedensnobelpreisträger, 2023

Inklusionsorientierung

Inklusion wird in unserer Kita als Grundhaltung gelebt. Die pädagogischen Fachkräfte setzen sich mit der eigenen Person und ihrer Haltung auseinander. In der Arbeit streben sie an, jegliche Form der Ausgrenzung zu reduzieren. Dies fängt z.B. bei der Raumgestaltung an, in dem für jedes Kind und jede pädagogische Fachkraft geeignete Sitzmöglichkeiten angeboten werden. Darüber hinaus werden die Beteiligten ermutigt, sich an der Gestaltung des Kitaalltags aktiv zu beteiligen und ihre Bedürfnisse und Wünsche deutlich zu machen. Gemeinsam streben wir für alle Kinder an, sämtliche Barrieren für Lernen, Beteiligung (Partizipation) und Spielen auf ein Minimum zu reduzieren. Wir erkennen Unterschiede und Gemeinsamkeiten an, erleben sie als Bereicherung und ermöglichen den Kindern Aufgaben auf ihre individuelle Weise zu lösen. Wir nehmen zum Thema Inklusion gern die Beratung durch das Kompetenzteam Inklusion des Kreises Dithmarschen in Anspruch.

Lebenslagenorientierung

Wir sehen es in der Kita als unsere Aufgabe, alle Kinder in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern. Hierzu stehen wir im engen Austausch mit den Erziehungsberechtigten und informieren über mögliche Kooperationspartner und Hilfen. Bei Bedarf unterstützen wir bei der Kontaktaufnahme. So erhalten Familien mit mehreren Kindern in Kindertageseinrichtungen eine Geschwisterermäßigung über die Sozialstaffel. Auch eine Übernahme der Kita-Beiträge, ein Zuschuss für das Mittagessen oder Gutscheine für eintägige Ausflüge sind eine mögliche finanzielle Unterstützung im Rahmen der Sozialstaffel, um eine finanzielle Überbelastung zu vermeiden. Ebenso informieren wir in belastenden Lebenssituationen über Erziehungsberatungsstellen, TherapeutInnen oder verweisen z.B. an das Kinderschutzzentrum Westküste.



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

Sozialraumorientierung

Im Laufe eines Kindergartenjahres erleben wir gemeinsam unterschiedliche Aktionen mit den Vereinen und Institutionen, wie z. B. das Dörpsfest, Erntedank in der Kirche, Ostereiersuchen mit dem Kleingartenverein, Nikolaus vom Deutschen Roten Kreuz Ortsverband Lohe-Rickelshof, Brandschutzerziehung und Laterne laufen mit der Feuerwehr, Tannenbaumschmücken am Dörpshus, Nutzung der Fahrbücherei. Wir besuchen Spielplätze in der Gemeinde und erkunden die nähere Umgebung, wie z.B. das Moor oder den Schulwald.

Methoden unserer pädagogischen Arbeit

In den Bildungsleitlinien für Kindertageseinrichtungen werden Ziele von Bildungsbegleitung definiert. Zur Erreichung dieser Ziele in unserer Kindertagesstätte setzen die pädagogischen Fachkräfte Methoden in den nachstehenden Bereichen bzw. Angeboten kreativ und eigenständig um:

1. Das Freispiel
2. Das angeleitete Angebot
3. Bewegungsangebote
4. Rituale
5. Gemeinschaftliche Erlebnisse in der Gruppe
6. Ernährung
7. Sprachförderung
8. Musikalische Früherziehung
9. Besondere Angebote

1. Das Freispiel

Das Freispiel nimmt einen großen Teil des Kindergartenalltags ein.

Das freie Spiel bietet dem einzelnen Kind die Möglichkeit, Gemeinschaft zu erleben, Erfahrungen zu sammeln und zu verarbeiten. Da die Kinder hierfür die Spielumgebung, die Spieldauer und die Spielpartner frei wählen, ist es notwendig, entsprechende Spielräume zu schaffen.

Während dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit, ihrer Neugierde und ihren Bedürfnissen freien Lauf zu lassen. Jedes Kind kann nach eigenen Ideen und Interessen einen Teil seines Tages mitgestalten. Es erlebt sich im Freispiel z.B. mal groß, mal klein, mal stark oder auch Hilfe suchend. Dadurch lernt das Kind sich selbst und sein Umfeld bewusster wahrzunehmen.

Das Freispiel kann überall stattfinden: in der Puppenecke beim Rollenspiel, auf dem Bauteppich beim Bauen und Konstruieren, auf dem Außengelände oder an vielen anderen Orten in vielen anderen Spielsituationen. Die pädagogischen Fachkräfte haben während des Freispiels vielfältige Beobachtungsmöglichkeiten, die für die Dokumentation der Entwicklung



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

der Kinder sehr wichtig sind und nutzen diese für ihre Dokumentation. Sie achten darauf, wo das Kind in seiner momentanen Entwicklung steht und wo es Förderung und Unterstützung braucht.

„Wir spielten und spielten und spielten. So dass es das reine Wunder ist, dass wir uns nicht totgespielt haben.“ Astrid Lindgren, Das verschwundene Land, 1975

2. Das angeleitete Angebot

Die pädagogischen Fachkräfte bieten angeleitete Angebote für ihre Gruppen oder gruppenübergreifend an. Die Themen und Inhalte orientieren sich u.a. an den aktuellen Bedürfnissen, Ideen und Wünschen der Kinder.

Diese Angebote sind z. B.:

- Turnen in der Turnhalle der Grundschule
- Bewegungsangebote im Multifunktionsraum, z.B. Ullewaeh, Fahrzeuge, Balanciertreppe
- Bewegungsspiele
- Gezielte Bastelangebote, z.B. Gruppenraumgestaltung zu den Jahreszeiten, Ereignisse wie Fasching, Ostern, Weihnachten
- Bilderbuchbetrachtungen, z.B. zum Gruppenthema oder situationsbedingte Themen
- Das Einüben neuer Lieder und Fingerspiele, z.B. Themen- u. Jahreszeitenbezogen, zu Festen und Feiern
- Ausflüge und Spaziergänge zur Verkehrserziehung, Erkundung der Natur, Sammeln von Bastelmaterialien
- Gespräche zu sachbezogenen Themen
- Erste Koch- und Backtätigkeiten, z.B. bei Verarbeitung der selbst geernteten Äpfel zu Apfelkuchen oder Apfelmus oder in der Weihnachtsbäckerei
- Forschen und Experimentieren, z.B. im Umgang mit verschiedenen Materialien innerhalb der Gruppe oder in regelmäßigen Einheiten im Rahmen des kleinen Forschers
- Erlernen von Kinderbrettspielen und vieles mehr
- Gruppenübergreifender Morgenkreis zwecks gemeinsamer Interaktion mit den anderen Gruppen

3. Bewegungsangebote

Einmal wöchentlich gehen die Kinder gruppenintern zum Turnen in die Turnhalle der Grundschule oder in den Multifunktionsraum.

Bewegung ist für die Gesundheit, die kognitive und sprachliche Entwicklung besonders wichtig. Nicht nur zu festgelegten Bewegungszeiten erleben sich Kinder in Aktion. Bewegung begleitet sie in ihrem gesamten Tun. Ziel ist es, ein hohes Körperbewusstsein zu erlangen. Die Kinder lernen ihre Grenzen und Fähigkeiten einzuschätzen. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Kinder passende und bequeme Kleidung in der Kindertagesstätte tragen.



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

Zusätzlich zu den Gruppenräumen stehen die Flure und der Multifunktionsraum den Kindern als pädagogische Räume zur Verfügung.

Den Kindern stehen hier große Soft-Bausteine, ein Bällebad, Fahrzeuge, Materialien für einen Bewegungsparcours, Matten, Schaukeln, ein Schwebekissen, etc. zur Verfügung. Die Geräte haben einen hohen Aufforderungscharakter und unterstützen insbesondere Kinder mit motorischen Auffälligkeiten sehr positiv.

Jede Gruppe nutzt den Multifunktionsraum nach Absprache allein oder gruppenübergreifend. Des Weiteren wird der Raum von den Kindern im Freispiel genutzt.

4. Rituale

Die pädagogischen Fachkräfte ermöglichen den Kindern in der neuen Umgebung Orientierung, Geborgenheit und Halt zu erfahren. Daher sind uns ein strukturierter Tages- und Wochenablauf sowie wiederkehrende Rituale in unserer täglichen Arbeit sehr wichtig.

Gelebte Rituale geben dem Kind Sicherheit, z.B.:

- Morgenkreis
- Gemeinsames Frühstück in der Gruppe
- Gemeinsames Mittagessen im Esszimmer/Gruppe
- Zähneputzen/ Waschen nach der Mahlzeit
- Regelmäßiges gemeinsames Aufräumen der Spielbereiche
- Geburtstagsfeiern in der Gruppe
- Aktionen im Jahresverlauf, wie z.B. Fasching, Osterfrühstück, Kindergartenfest, Laterne laufen, Weihnachtsfeier

5. Gemeinschaftliche Erlebnisse in der Gruppe

Innerhalb der Gruppe lernen die Kinder sich als Teil einer Gemeinschaft zu fühlen.

Besondere Gruppenangebote können sein: unsere Spiel- und Erzählkreise, das Dekorieren des Gruppenraumes, Geburtstagsfeiern, Ausflüge in die nähere Umgebung, Ausflüge zu den Spielplätzen, Jahresausflug, Besuch der Kinder zu Hause,

6. Ernährung

Die pädagogischen Fachkräfte legen Wert auf eine ausgewogene, gesunde und vollwertige Ernährung, die mit dem Frühstück beginnt. Dazu gehören Vollkornprodukte sowie frisches Obst und Gemüse. Das Frühstück wird den Kindern von ihren Eltern mitgegeben.

Die Kinder decken selbständig den Tisch auf und ab. Einmal monatlich bieten wir den Kindern ein Müslifrühstück an.

Unser Mittagessen wird durch einen Caterer geliefert. Wir achten auf vielseitige und ausgewogene Zusammenstellung der Kost.



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

7. Sprachförderung

Die Kindergartenzeit ist für die sprachliche Entwicklung von Kindern eine elementare und entscheidende Zeit. Die Sprache ist die wichtigste Ausdrucksform, die täglich stattfindet. Diese fördern wir alltagsintegriert, wie z.B. beim Vorlesen, beim Musizieren, in Rollenspielen, bei Gesellschaftsspielen und im Gespräch mit den Kindern. Zusätzlich fördern wir die Kinder in Kleingruppen.

Für die zukünftigen Schulkinder bieten wir die Schulung der phonologischen Bewusstheit an. Dies bedeutet, dass die Kinder lernen, einzelne Laute zu hören, zu erkennen und zu bilden. Dieses geschieht durch Reimbildung, Silbenbildung und Lautbildung, in Bezug auf das spätere Schreiben lernen. In unserer Kindertagesstätte wird das „Wuppi“-Programm von einer pädagogischen Fachkraft über einen längeren Zeitraum gruppenübergreifend durchgeführt.

8. Musikalische Früherziehung

Musik ist im gesamten Tagesablauf ein elementarer Bestandteil. Gemeinsam singen und bewegen wir uns mit den Kindern. Viele Tätigkeiten und Situationen begleiten wir mit Liedern und Reimen, z.B. im Morgen/Mittagskreis, bei Festen, beim Sport, zur Verabschiedung, bei Geburtstagen etc.. Zusätzlich findet einmal wöchentlich gruppenübergreifend ein Angebot für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren durch eine Mitarbeiterin der „Dithmarscher Musikschule“ statt.

9. Besondere Angebote

- Kita-Morgenkreis in den Gruppen und nach Rücksprache gruppenübergreifend
- Faustlos und Fäustling: Programme zur Gewaltprävention
- Wuppi: Programm zur Schulung der phonologischen Bewusstheit im letzten Kitajahr
- Sophie: Heranführung an Glauben, Philosophie und Ethik im Laufe des Jahreszeitenkreislaufs
- Kalle: musikalische Bildung in Kleingruppen, offen für alle interessierten Kinder
- Papageienklasse: Kooperation mit der Grundschule im letzten Kitahalbjahr
- Theaterbesuche
- Musikalische Früherziehung für Kinder ab drei Jahren in Kooperation mit der Dithmarscher Musikschule
- Kleine Forscher: Forschen und Experimentieren
- Zahnprophylaxe: Kooperation mit dem Amt für Gesundheit
- Brandschutzübungen: Kooperation mit der Freiwilligen Feuerwehr Lohe-Rickelshof
- Vorlesezeit mit Vorlesepaten
- Plattdeutsch mit Reinecke für alle interessierten Kinder
- Teddy braucht Hilfe: Erste Hilfe für Kinder



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation

Alle Kinder werden in ihren kindlichen Entwicklungsprozessen von den pädagogischen Fachkräften beobachtet. Diese Beobachtungen starten ein halbes Jahr nach Beginn der Betreuung und werden durch die pädagogischen Fachkräfte mit Hilfe der „Grenzsteine der Entwicklung nach Michaelis“ unter Berücksichtigung des Datenschutzes dokumentiert.

Unseren Fokus legen wir dabei auf die Stärken der Kinder. Nach dem Geburtstag des Kindes wird den Eltern ein Elterngespräch angeboten. Hier werden die Eltern über den Entwicklungsstand des Kindes informiert. Das pädagogische Personal und die Erziehungsberechtigten entwerfen gemeinsam ein weiteres Vorgehen, um das Kind in seiner Entwicklung optimal zu fördern und zu begleiten. Gegebenenfalls werden weitere notwendige Handlungsschritte besprochen. Hierzu wird ein Protokoll angefertigt. Bei Bedarf und auf Wunsch finden Gespräche häufiger statt.

Kinder unter Drei in Krippe oder altersgemischter Gruppe

Kinder unter Drei erleben in unserer Kita die erste Gemeinschaft außerhalb des Elternhauses. Aus diesem Grund benötigen sie eine besonders achtsame und einfühlsame Begleitung auf diesem neuen Weg.

Die pädagogischen Fachkräfte begegnen den unterschiedlichen Persönlichkeiten freundlich, offen und neugierig. Sie schaffen den Kindern Raum und Zeit für ihr Tun und ihre persönliche Entwicklung. Dabei achten sie auf Reaktionen, Mimik, Gestik und nonverbale Beschwerden und nehmen sie als Grundlage für weitere Anreize und Angebote. Situationsangemessen unterstützen sie die Kinder im Alltag und ermöglichen so die Entwicklung von Selbstständigkeit, Selbstsicherheit und Selbstvertrauen. Bei Angeboten schauen sie auf die Stärken der Kinder und geben jedem Einzelnen die Möglichkeit im eigenen Tempo zu lernen und sich die Welt zu erobern. Der strukturierte Alltag mit seinen Ritualen und wiederkehrenden Abläufen hilft den Kindern sich zu orientieren und gibt ihnen Sicherheit. Einen hohen Stellenwert haben alltägliche Situationen wie Essen und Pflege und die Schlafbegleitung. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen sich Zeit für die individuelle Begleitung und Unterstützung. Dies beginnt bei den Mahlzeiten zunächst mit dem Füttern und der Ermutigung zum selbstständigen Essen. Je nach Entwicklungsstand essen die Kinder zunächst mit den Händen und lernen zunehmend Löffel und anderes Besteck kennen und nutzen. Die unterschiedlichen Lebensmittel und Speisen werden dem Kind angeboten und es



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

kann selbst entscheiden, welches Angebot es annimmt. Da Kinder unter drei mehr Schlaf benötigen, wird ihnen, entsprechend ihres individuellen Bedürfnisses, am Tag die Möglichkeit zu Schlaf- und Erholungspausen gegeben. Eine ansprechende und Geborgenheit vermittelnde Umgebung hilft den Kindern zur Ruhe zu finden. Beim Einschlafen werden sie von den pädagogischen Fachkräften begleitet, und es ist immer jemand in der Nähe, wenn die Kinder sich unwohl fühlen, traurig sind oder erwachen. Persönliche Begleiter wie z.B. Schnuller, Kuscheltiere oder Schlafsäcke helfen den Kindern bei diesem großen Schritt. In der Pflege wird die eins-zu-eins Situation genutzt, um mit den Kindern zu interagieren, mit ihnen zu singen, zu sprechen und die Tätigkeit verbal zu begleiten. Die pädagogischen Fachkräfte sorgen für das Wohlbefinden des Kindes in allen pflegerischen Situationen. Dazu gehört vor allem auch, dass neue Mitarbeitende sorgsam eingearbeitet werden und erst, wenn sie eine vertrauensvolle Beziehung zum Kind aufgebaut haben, mit dem Füttern und Wickeln und der Schlafbegleitung betraut werden. In der Pflegesituation kommt es uns auf einen liebevollen Umgang mit dem Kind, der seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt stellt, an. Ungeteilte Aufmerksamkeit, Ruhe, Geduld und freundliche Zugewandtheit geben den Kindern Sicherheit.

In der Elternarbeit liegt uns das Miteinander, getragen von Vertrauen, gegenseitiger Achtung und Respekt besonders am Herzen. Die Eltern sind die Fachleute für ihr Kind. Sie sind die entscheidenden Bezugspersonen und haben den Grundstock an Bildung und Erziehung gelegt. Auf dieser Basis können wir aufbauen und gemeinsam den weiteren Entwicklungsweg der Kinder gestalten. Dafür ist ein regelmäßiger Austausch in geplanten und/oder Tür- und Angelgesprächen sehr wichtig.

Die Bildungsangebote werden auf Kinder unter drei angepasst und zum Teil verändert, ergänzt und/oder erweitert. Alle Möglichkeiten und Angebote, die uns die Bildungsleitlinien und Querschnittsdimensionen empfehlen, werden auf die speziellen Bedürfnisse der Kinder unter Drei angepasst und im Alltag gelebt. Schon ganz kleine Kinder können sich beteiligen, partizipieren. So entscheiden sie mit, welche pädagogischen Fachkraft die körperliche Hygiene begleitet, wer sie füttern, wer ihnen helfen, wer mit ihnen spielen und sie in den Schlaf begleiten darf. Die pädagogische Fachkraft nimmt Kontakt zu dem Kind auf, begleitet die Schritte verbal und achtet feinfühlig auf die Signale. Ist das Kind positiv zugewandt, wird das Angebot erweitert und umgesetzt. Erscheint das Kind desinteressiert bzw. ablehnend, macht eine andere Fachkraft noch einmal das Angebot. Auf diese Art werden Übergriffe und Zwang vermieden. Diese partizipativen Handlungen ziehen sich durch den gesamten Alltag. Lieder und Spiele werden auf Bildkarten symbolisiert und den Kindern angeboten. Daraus suchen sie sich aus, was ihnen am besten gefällt und am meisten Freude bereitet. Tagesabläufe werden ebenfalls auf diese Weise verbildlicht und ermöglichen den Kindern an der Gestaltung mitzuwirken. Mit zunehmendem Spracherwerb erweitern sich die Möglichkeiten des Austausches.



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

Übergänge gestalten

Die pädagogischen Fachkräfte sind sich ihrer besonderen Verantwortung für jedes einzelne Kind bewusst. Besonders in der Phase der Eingewöhnung ist eine achtsame und am Kind orientierte Begleitung von großer Bedeutung. In dieser Phase der Veränderung sind die Eltern die wichtigsten Bezugspersonen. Sie geben ihrem Kind Sicherheit und Halt in dieser neuen und ungewohnten Umgebung. Vor dem Hintergrund der Bindungstheorie gestalten wir neben dem Übergang vom Elternhaus in die Kindertagesstätte behutsam auch weitere Wege der Kinder. Dies sind z.B. der Übergang von der Krippe in den Regelbereich und der Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule.

Den Übergang von der Krippe in den Regelbereich gestalten wir, indem die Kinder mit einer gewohnten pädagogischen Fachkraft wiederholt die neue Gruppe besucht. Gemeinsam lernen sie die neuen Bezugspersonen und Kinder kennen. Besonders mutige Kinder haben die Gelegenheit auch schon einmal eine Weile in der neuen Gruppe zu verweilen. Wer sich noch nicht ganz traut, darf seine „alte“ Gruppe gerne immer wieder besuchen, bis der Wechsel geschafft ist. Die pädagogischen Fachkräfte stehen den Kindern dabei ermutigend und unterstützend zur Seite. Bei einem internen Gruppenwechsel, begleiten die Eltern ihr Kind in der Eingewöhnungszeit in der neuen Gruppe. Hier beobachten wir genau und passen die Eingewöhnungszeit individuell an.

Etwa 4 bis 6 Wochen vor dem geplanten Wechsel treffen sich die Eltern mit den neuen pädagogischen Fachkräften für ein Übergabegespräch. In ihm geht es um Vorlieben und Abneigungen, den derzeitigen Entwicklungsstand und individuelle Besonderheiten des Kindes. Zeitgleich haben die Eltern die Gelegenheit, sich über die zu erwartenden Veränderungen in der Gruppenstruktur und den Abläufen zu informieren.

Im letzten Jahr vor der Einschulung werden aus den Kindern die „Wuppis“. In diesem Programm zur phonologischen Bewusstheit geht es neben der Stärkung des sozial-emotionalen Bereichs auch um das Zu- und Heraushören, Sprechen, Wiedergeben und Umsetzen der einzelnen Laute. Spätestens im letzten Kita-Halbjahr startet die „Papageienklasse“. Auf Elternwunsch können die Kinder darin erste Schulluft schnuppern. Eine pädagogische Fachkraft begleitet sie dorthin und ist der verlässliche Anker für die Kinder.

Von 1-6 gut betreut

In der Kita Lütte Lüüd betreuen wir Kinder ab dem 1. Geburtstag bis zur Einschulung mit ca. 6 Jahren. Unsere Kleinsten beginnen entweder in der Krippengruppe (10 Kinder von 1-3 Jahre) oder in einer der altersgemischten Familiengruppen (15 Kinder, davon 5 Kinder unter 3 und 10 Kinder über 3 Jahre). Die Kinder über 3 Jahre verbleiben in der altersgemischten Gruppe oder wechseln, auf Wunsch der Familien, in die Regelgruppe (20 Kinder 3-6 Jahre).



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

Besonders in den altersgemischten Familiengruppen lernen die Kinder miteinander und voneinander, ähnlich wie in einer Familie.

Die gute Teamarbeit in der Kita Lütte Lüüd ermöglicht ein breit gefächertes Angebot für die Kinder. Die pädagogischen Fachkräfte sind nah an den Kindern und nach kurzer Zeit auch allen bekannt. Dies ist vor allem in Vertretungssituationen ein Vorteil. Die Kinder müssen sich nicht erst an eine neue Betreuungsperson gewöhnen, sie werden mit Achtsamkeit und Achtung weiterhin begleitet. Unser Pool an pädagogischen Fachkräften für Vertretungssituationen ermöglicht es uns, eventuelle ungeplante Schließzeiten aufgrund von Personalmangel in einem erträglichen, übersichtlichen Rahmen zu halten. Sollte es doch einmal nötig sein regelt ein Kohortensystem die Reihenfolge der von der Schließung betroffenen Familien.

Qualitätsmanagement

Die Gemeinde Lohe-Rickelshof hat 2017 das Qualitätsmanagement in der Kita eingeführt. Die Kitaleitung und das Team haben gemeinsam mit einer externen Fachberatung ein Qualitätshandbuch erstellt, in dem alle Führungs-, Kern- und Unterstützungsprozesse ausführlich beschrieben sind. Hier sind auch die einzelnen Teilbereiche unserer Konzeption wie z.B. Partizipation, Kinderschutz, Beschwerdemanagement usw. dargestellt.

Dieses Qualitätshandbuch verschafft einen detaillierten Überblick über jeden einzelnen Prozess unserer Arbeit und kann von Mitarbeitenden und Eltern auf Anfrage eingesehen werden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Leitungsteam.

Im Jahr 2021 hat die Leitung der Kita eine Weiterbildung zur Qualitätsbeauftragten absolviert. Regelmäßig findet ein interner Qualitätsmanagement-Zirkel statt. Hier arbeiten Teammitglieder und die Kita-Leitung kontinuierlich an dem Qualitätshandbuch. Um die Qualität der Einrichtung zu erhalten und stetig weiter zu entwickeln, arbeitet die Kita eng mit einer externen Fachberatung zusammen. Bei Bedarf wird den pädagogischen Fachkräften Supervision/Coaching ermöglicht.



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

Impressum

Träger	Gemeinde Lohe-Rickelshof
Herausgeber	Kindertagesstätte Lütte Lüüd
Kindertagesstättenleitung	Claudia Schmidt Sozialfachwirtin und Erzieherin
Stellvertretende Leitung	Maike Töwe Erzieherin
Anschrift	Kirchenallee 7 25746 Lohe-Rickelshof
Telefon	0481/72216
Mail	post@kita-lohe-rickelshof.de

Diese Konzeption wurde gemeinsam von Claudia Schmidt, Maike Töwe und dem externen Fachberater Michael Schaaf erarbeitet.

Stand: 27.04.2026



Gemeinde Lieth

und



Gemeinde Lohe-Rickelshof

Quellenverzeichnis

§§ 2,19,21,32 Gesetz zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege, Stand Januar 2025

§§ 8a, 20, 24, 45 Sozialgesetzbuch VIII,1990

§ 3 Grundgesetz,1949

UN- Kinderrechtskonvention, UN- Generalversammlung, 1989

METACOM Symbole©Annette Kitzinger

Wuppi, Programm zur Phonologischen Bewusstheit, Finken Verlag

Faustlos, Programm zur Gewaltprävention in Grundschule und Kita, Heidelberger Präventionszentrum

Fäustling, achtsamkeitsbasierte Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen im Krippenalter, Heidelberger Präventionszentrum

Kleine Forscher, Das Haus der kleinen Forscher, rowohlt Berlin, 2007

Tonies®, P. Faßbender, 2013

Berliner Eingewöhnungsmodell, Institut für angewandte Sozialisationsforschung/frühe Kindheit e.V. (infans) 1990

Grenzsteine der Entwicklung nach Michaelis, Version 2025

Weiterbildung zur Qualitätsmanagementbeauftragten, 2021

Astrid Lindgren: Steine auf dem Küchenbord, Verlag Oetinger, 2000

Das verschwundene Land, Verlag Oetinger 1995

Niemals Gewalt, Rede zur Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels, 1978

Frederik Willem De Klerk, Friedensnobelpreisträger,2023